

# Notker der Deutsche

Boethius: De consolatione Philosophiae  
Buch II

Trost der Philosophie  
哲学の慰め

( 9 )

Irmtraud M. ALBRECHT  
Motomi KIUCHI

[Seite 47]

Kap. 6

**QUANTA FACIAT DUM UIRES  
OSTENTAT.**

**WIE VIEL SIE MACHEN KANN,  
WENN SIE IHRE KRÄFTE ZEIGT.**

*Cum hæc uerterit uices . superba dextra  
. fertur more exestuantis euripi.<sup>1)</sup>*

*Wenn sie die Lose wechselt mit der stolzen  
rechten Hand, und nach der Art des  
aufbrausenden Euripius tobt,*

Únde sô si dánne diu dín stúrzen  
gestât . mít íro úbermûotûn  
zéseuuûn . sô uéret si álso der  
uuéllônto uuérbo.

Wenn sie dann anfängt mit ihrer stolzen  
rechten Hand die Dinge umzustürzen,  
dann verhält sie sich wie der wogende  
Wasserwirbel.

Tíu figura héizet parable<sup>2)</sup> . dáz chît  
comparatio.

Diese (rhetorische) Figur heißt parable  
(Parabel), das bedeutet Vergleich.

*Seua proterit dudum tremendos reges.*

*zertritt sie die lange Zeit furchterregenden  
Könige zu Staub.*

Únde uertrítet sî sárfíu . dîe  
míttúndes ánt-sazigen chúninga.

Sie zertritt die grausamen, gerade noch  
schreckerregenden Könige.

*Et fallax subleuat humilem uultum  
uicti.*

*Trügerisch hebt sie das einfache Gesicht der  
Unterlegenen empor:*

Únde dára gágene héuet si ûf lúkkíu .  
des sígelôsen hóubet.

Dagegen hebt sie (be)trügerisch das  
Haupt des Unterlegenen auf.

*Non illa audit . aut curat . miseros  
fletus.*

*Weder hört sie noch lindert sie das Weinen  
der Elenden.*

Sî netûot nehéina uuára .

Sie schenkt dem Weinen der

彼女が力を示せば、どれほどのことができるか。

彼女がその誇らしげな右手で荒れ狂うエウ  
リポスのように運命を廻す時、

そして彼女が誇らしげな右手で荒れ狂う渦  
のように事態を悪化させる時、

この言葉の綾は比喩であり、「直喩」であ  
る。

長い間恐れられた王たちを荒々しく踏みに  
じる。

それまでは恐れられていた王たちを荒々し  
く踏みにじる。

そして臆した、打ち負かされた者の顔をだ  
まして起こさせる。

その一方で、彼女は打ちのめされた者の顔  
をだまして起こさせる。

彼女は哀れな人々に耳を傾けず、彼らの嘆  
きにも心を動かさない。

彼女は哀れな嘆きには目もくれない。

1) Euripius/Euripus: sehr schmale Meerenge, durch die die Insel Euböa vom griechischen Festland getrennt ist und in der es ungewöhnliche, heftige Gezeitenströmungen gibt. Bei zunehmendem Mond soll sich die Strömungsrichtung bis zu zwölf Mal pro Tag ändern. Die Ursache für dieses Phänomen ist noch nicht geklärt. Für den Vergleich mit Fortuna sind beide Eigenschaften, die Heftigkeit und die unberechenbare Wechselhaftigkeit wichtig. (Gruber 2006,176).

2) Parable/Parabel: bedeutet ursprünglich das Danebengeworfene, Nebeneinandergestellte, im übertragenen Sinn Vergleich, Gleichnis.

uuênegliches uuûoftes.	Jämmerlichen keine Aufmerksamkeit.
<i>Et ultro ridet gemitus . quos fecit dura.</i>	<i>Und sie lacht über die Seufzer, die sie, die Harte, selbst hervorgerufen hat.</i>
Únde géрно láchêt si dés sũftodes . tén sî gerécchet.	Mit Freude lacht sie über das Seufzen, das sie selbst verursacht hat.
Mít superbia . únde mít crudelitate óuget si sia dignam odio . mít fallatia despectibilem . sô lêret rhetorica démo tũon . dén uuír [fo] [Seite 48]	Mit Hochmut und Grausamkeit lässt sie sie die Würde mit Hass sehen, den Verachtenswerten mit Täuschung. So lehrt die Rhetorik es demjenigen zuzufügen, den
ïomanne léiden uuéllên.	wir quälen wollen.
<i>Sic illa ludit . sic probat uires suas.</i>	<i>So spielt sie und so erprobt sie ihre Kräfte.</i>
Táz íst íro spíl . sús chorôt si . uuáz sî getũon múge.	Das ist ihre Weise zu spielen, so stellt sie auf die Probe, was sie zu tun vermag.
<i>Et monstrat suis magnum ostentum . si quis uisatur una hora stratus ac felix.</i>	<i>Sie demonstriert den Menschen ihr großes Spiel, wenn jemand innerhalb einer Stunde zuerst glücklich und dann daniedergestreckt gezeigt wird.</i>
Únde daz uuúnder tũot sî íro uuártâren uóre . uuélêr míttũndes in éinero chúrzero uuílo . béidiu uuérde . sâlig íoh únsâlig.	Und sie zeigt ihren Gefolgsleuten das Wunder, wie jemand in kurzer Zeit glücklich und unglücklich wird.

その上冷酷な彼女が生み出した悲嘆を嘲笑する。

そして彼女が招いた嘆きを嘲笑う。

彼女は傲慢と残酷さで、彼ら軽蔑すべき者に憎しみに満ちた威厳を錯覚のように見せているが、それは我々が誰かを苦しめようとする時に修辞法が教えるものである。

このように彼女は遊び、このように彼女は自分の力を試すのである。

これは彼女の遊びであり、このようにして自分の力を試すのだ。

そして打ちのめされたり同時に幸運にも見舞われる彼女のしもべたちに大きな奇跡を示す。

そして彼女は、短期間に同時に幸福と不幸になるような自分の信奉者たちの前で奇跡を行う。

## Kap. 7

**QUALIS FORTE POSSET FIERI  
RATIO IPSIUS FORTUNE.****WELCHE ERKLÄRUNG VON DER  
FORTUNA SELBST VIELLEICHT  
GEGEBEN WERDEN KANN***Vellem autem agitare tecum pauca .  
uerbis ipsius fortune.**Ich möchte aber mit dir mit den  
Argumenten der Fortuna selbst ein  
bisschen überlegen.**Íh uuóltí nú géрно íro sélbero uuórto  
. mít tír uuáz chôsôn.**Ich möchte nun gern mit ihren eigenen  
Worten mit dir etwas besprechen.**Tu igitur animaduerte . an ius  
postulet.**Sieh also, ob sie Recht hat.**Chíus tú . úbe si réht fórderôe.**Finde heraus, ob sie zu Recht etwas  
verlangt.**Quid tu homo agis me ream cottidianis  
querelis?**Du Mensch, warum beschuldigst du mich  
mit deinen täglichen Beschwerden?**Uuáz mûost tu míh lio tágelíches .  
mít tînen chlágon?**Ach, warum quälst du mich täglich mit  
deinen Klagen?**Quam iniuriam fecimus tibi?**Welches Unrecht habe ich dir zugefügt?**Uuáz hábo ih tír únrehthes ketân?**Was habe ich dir Unrechtes zugefügt?**Quę tua bona detraximus tibi?**Welche von deinen Gütern habe ich dir  
genommen?*

運命の弁明とは、果たしてどのようなものか。

しかし私は運命自身の言葉を借りて、少しあなたと議論したい。

さて私は彼女自身の言葉でお前と少し議論したい。

従ってあなたは、運命が公正な要求をしているかどうかに注意なさい。

彼女の要求が正しいかどうかを、判断なさい。

何故あなたという人は、私を被告にして毎日不平を言うのですか？

ああ、何故おまえはその嘆きで毎日私を煩わすのか？

どんな不正を私はあなたに為したのでしょうか？

どんな不正を私はお前にしたのか？

どんな資産を私はあなたから取り上げたのですか？

Uuáz hábo íh tír infûoret tînes      Was von deinem Besitz habe ich dir  
kûotes?      weggenommen?

*Contende mecum quouis iudice . de      Streite mit mir vor irgendeinem Richter  
possessione opum . et dignitatum.      über den Besitz der Werke und der  
Würden,*

Mâlo mîh fóre so uuélemo fógate du      Klage mich vor welchem Richter du auch  
uuéllèst . úmbe dîn gûot . únde      möchtest an, wegen deines Besitzes  
úmbe dîn ámbaht.      und deiner Würde,

*Et si monstraueris quid horum      und wenn du bewiesen hast, was davon  
proprium esse cuiusquam mortalium      Eigentum von irgendwelchen Sterblichen  
. ego iam sponte concedam tua fuisse      ist, dann werde ich sofort freiwillig  
que repetis.      zugeben, dass es dir gehört, was du  
einforderst.*

Únde zéigôst tû mír dehéinen mán .      und wenn du mir irgendeinen Menschen  
démo dés íeht éigen sî . sô íiho ih      zeigst, dem etwas davon gehört, dann  
óuh tír dés . dáz tû éiscôst.      gestehe ich dir das zu, was du  
verlangst.

Táz argumentum héizet a genere<sup>3)</sup> .      Das Argument nennt man a genere, denn  
uuánda dáz állero réht íst . táz íst      was für alle gilt, das gilt auch für den  
óuh éines réht.      Einzelnen.

Fóne állên férét iz ze éinemo.      Von allen schließt es auf den Einzelnen.

Tér status . táz chît tér búrg-strît .      Der Status oder Stand der Sache<sup>4)</sup>, das  
héizet in rhetorica absolutum . sô      heißt der Rechtsstreit (civil case), wird  
dér . dén man málôt . tero tâte      in der Rhetorik absolutum<sup>5)</sup> genannt,  
nelóugenet . únde er áber scúlde      wenn der, den man anklagt, die Tat  
lóugenet . únde er chît . uuóla sô      nicht abstreitet, aber die Schuld



どんな財産を私はあなたから奪ったのか？

功績と威厳の所有について、誰か裁判官を立てて私と対決しなさい。

誰でもお前の好きな裁判官の前で、お前の財産と尊厳について私を訴えてみよ。

そしてもしこれらの中のどれが人間の所有であるかをあなたが示したなら、あなたが要求するものがあなたのものであったことを私は直ちに喜んで認めるでしょう。

そしてお前が、その中のどれが誰に属しているかを示すならば、私はあなたの要求を認める。

この論証法は種の論法である。なぜなら全てについて正しいことは、一つについても正しいからである。

一般は個別についても言える。

このような状況、つまり法廷論争は、被疑者が当然そうせざるを得ないと主張して、その行為は否定しないが、罪を否定するのを、修辞法では無罪という。

3) argumentum a genere: von der Klasse bzw. der Art (vom Allgemeinen) wird auf das Einzelne geschlossen.

4) Die rhetorische Statuslehre von Hermagoras von Temnos bezeichnet Status als den „Stand“ eines Rechtsfall, den Rechtszustand. Sie sammelt mögliche Fragestellungen in einem Rechtsfall und Argumentationen.

5) absolutum: unbedingt, vollkommen; in

- |  |  |
|--|--|
| tûon mûosi.  | leugnet, indem er sagt, dass er mit<br>Recht so handeln müsse.   |
| <i>Cum produxit te natura nudum ex<br/>utero matris . suscepi te nudum et<br/>inopem omnibus rebus meis opibus<br/>foui.</i> | <i>Als dich die Natur nackt aus dem<br/>Mutterleib hervorbrachte, habe ich dich<br/>nackt und in jeder Hinsicht hilflos<br/>aufgenommen; ich habe dich mit meinen<br/>Schätzen gehegt.</i> |
| Tô dû náchet kebóren uuúrte . dô<br>nám íh tíh nácheten . únde álles<br>tínges únêhtígen .                                   | Als du nackt geboren wurdest, da nahm<br>ich dich, der du nackt und aller Dinge<br>unvermögend warst,  |
| [Seite 49]   |  |
| únde fûorota díh mít mînemo gûote.   | zog dich auf mit meinem Besitz.  |
| <i>Et quod nunc te facit inpatientem<br/>nostri . prona fauore . indulgentius<br/>educaui.</i>                               | <i>Und ich habe dich mit geneigter Gunst sehr<br/>nachsichtig erzogen, was dich jetzt<br/>unfähig macht, mich zu ertragen.</i>   |
| Unde dáz tû nû zúrdel bíst . táz íst<br>tánnân . táz íh tír géрно uuíllôndo<br>. díh ferzôh.                                 | Dass du jetzt empfindlich bist, kommt<br>daher, dass ich, dir zugeneigt, dich<br>verwöhnt habe.  |
| <i>Circumdedit te affluentia et splendore<br/>omnium quæ mei iuris sunt.</i>   | <i>Ich habe dich mit Überfluss und Glanz von<br/>allem, was rechtmäßig mir gehört,<br/>umgeben.</i>  |
| Álles téс míh háftêт . in gnúhte . ióh<br>in scôni . dés kenîetota íh tíh.   | Mit allem, was mir gehört in Fülle und<br>auch an Schönheit, habe ich dich<br>umgeben.   |
| <i>Nunc libet mihi retrahere manum.</i>  | <i>Jetzt beliebt es mir, meine Hand (von dir)</i>  |

自然が母の胎内から無防備のあなたをこの世に送り出した時、私は裸で無力のあなたを取りあげ、私の富で育てました。

お前が裸で生まれた時、私は裸で無一物のお前を受け取り、お前を私の富で養ったのだ。

そして今、私の安易な寵愛が寛大にあなたを育て上げたことが、私に対してあなたを短気にしたのです。

そしてお前が今短気なのは、私がお前の言いなりになってお前を甘やかしたからだ。

又あなたの周りを私の権能が及ぶ限りのあふれるばかりの物とあらゆる飾りであなたを囲みました。

私の持つ全ての物で、あふれるばかりに美しくお前を囲んだのだ。

私はもう手を引きたいのです。

sich geschlossen; evident. Worauf Notker absolutum bezieht, ist grammatikalisch nicht eindeutig: status absolutus/ causa absoluta/ factum absolutum?

Bei Lausberg (2008, 97/98) findet sich innerhalb der Statuslehre nur der Begriff qualitas absoluta. Diese stellt den stärksten Grad der Verteidigung dar. „Sie hat ihren Namen davon, daß in ihr die Tat aus ihrer eigenen Qualität heraus als evident rechtens hingestellt wird.“

*zurückzuziehen.*

Nû lústet míh mîna hánt zu mír      Nun gefällt es mir, meine Hand  
ze zihenhe.      zurückzuziehen.

*Habes gratiam . uelut usus alienis.*      *Du sollst mir danken, wie jemand, der  
fremdes Gut benutzt hat.*

Nû hábest tu mír is ze dānchōnne .      Nun sollst du es mir danken, wie einer,  
álso dér frémidē gûot nûzet.      der fremden Besitz benutzt.

*Non habes ius querelę . tamquam*      *Du hast kein Recht zur Klage, als ob du  
perdideris prorsus tua.*      *das, was dir gehörte, verloren hättest.*

Tû nehábest nehéina réhta chlága .      Du hast überhaupt kein Recht zu klagen,  
sámo so dû daz tîn ferlóren éigîst.      so als ob du dein Eigentum verloren  
hättest.

*Quid igitur ingemiscis?*      *Warum seufzt du daher?*

Uuáz súftôst tù dānne.      Was seufzt du daher?

*Nulla tibi a nobis illata est uiolentia.*      *Von mir ist dir keine Gewalt zugefügt  
worden.*

Íh nehábo dír mît nôte nîeht      Ich habe dir nichts mit Gewalt  
kenómen.      genommen.

*Opes . honores . cęteraque talium . mei*      *Reichtum, Ehren und ähnliches gehören  
sunt iuris.*      *rechtmäßig mir.*

Ôtuuála . únde êra . únde dáz sô      Reichtum und Ehre und ähnliches steht

私はもう手を引きたい。

謂わば他人の物を利用する時のように、私に感謝しなさい。

他人の財産を使う時のように、今お前は私に感謝しなさい。

まるで自分の財産を失ったかのように、不平を言う権利はあなたにはありません。

まるで自分の物を無くした時のような不平を言う権利は、お前にはない。

それなのに何故あなたはため息をつくのですか？

そこで何故嘆息するのか？

私はあなたに暴力を働いたことはありません。

私はお前から暴力で奪った物は何もない。

財産、名誉やそれに類する物は私の管轄です。

富や名誉やそれに類する物は、全て私の力

getâna . táz háftêt ál mîh.	alles in meiner Gewalt.
<i>Dominam famulę cognoscunt . mecum ueniunt . me abeunte discedunt.</i>	<i>Diese Dienerinnen kennen die Herrin, sie kommen mit mir, sie entfernen sich, wenn ich weggehe.</i>
Mîne díuuâ sínt sie . mîh pechénnent sie . sáment mír chóment sie . sáment mír rû[o]ment sie.	Sie sind meine Dienerinnen, mich kennen sie, sie kommen mit mir, sie gehen mit mir weg.
Tíu ornatus locutionis . héizet omoeoteleuton <sup>6)</sup> . táz chît similiter finitum.	Dieser Redeschmuck (ornatus locutionis) heißt omeoteleuton, das bedeutet similiter finitum, gleiche Endung.
Cicero ad herennium héizet sia similiter desinentem . uuánda si geslágo chúmet . álso scópf.	Cicero bezeichnet sie in „Rhetorica ad Herennium“ <sup>7)</sup> als similiter desinentem, d.h. gleich oder ähnlich endend, weil sie wiederholt auftreten, wie in einem Vers.
<i>Audacter affirmem.</i>	<i>Ich möchte kühn behaupten,</i>
Íh ketár dáz páldo chêden.	Ich wage das kühn zu sagen,
<i>Si tua forent . quę amissa conquereris . nullo modo perdidisses.</i>	<i>wenn sie dein gewesen wären, die du als verloren beklagst, hättest du sie sicher nicht verloren.</i>
Úbe dîn uuâre dáz tû díh chîst ferlóren háben . sô nehábetíst tû iz ferlóren . sô neuuâre iz tír alienum.	wenn dein gewesen wäre, was du verloren zu haben beklagst, würdest du es nicht verloren haben, dann wäre es dir nicht fremd gewesen.

の内にある。

侍女たちは女主人を知っています。彼女たちは私とともに進み、私が去れば彼女たちも退きます。

彼女たちは私のしもべであり、私を知っていて、私と共に現れ、私と共に去るのだ。

この言葉の飾りは、ホメオテレイトン、つまり同じ語尾という意味である。

6) Homeoteleuton, auch homoeteleuton und homoioteleuton, von Griech. ὁμοιοτέλετον; Wiederholung der gleichlautenden Endsilbe.

キケロはそれを、詩の中で繰り返されるような、同じ終止のリズムと呼んだ。

7) Verfasst ca. 90 vor Chr. von einem unbekannten Autor; wird Cicero zugeschrieben. Ältester erhaltener Text über Rhetorik.

私は大胆に主張したい、

私は大胆に言うが、

もしあなたが失ったと嘆く物があなたのものであったならば、あなたは決して失わなかったでしょう。

もしお前が失ったと言う物がお前の物であったならば、お前はそれを失ったのではなく、お前の物ではなかったということになるでしょう。

Táz argumentum héizet a repugnantibus <sup>8)</sup> . uuánda proprium únde alienum . dúu sint repugnantia.	Das Argument heißt a repugnantibus, von den sich widersprechenden Dingen (Gegensätzen), weil das Eigene und das Fremde Gegensätze sind.
Táz íoman naturaliter hábet . dáz íst sîn . dáz nemág ér ferlíezen . dáz er extrinsecus kuuínnet . táz íst alienum . dáz mág er ferlíezen.	Was jemand von Natur aus hat, das gehört ihm, das kann er nicht verlieren; was er von außen bekommt, das ist fremd, das kann er verlieren.
<i>An ego sola prohibebor exercere . meum ius?</i>	<i>Soll ich allein daran gehindert werden, mein Recht auszuüben?</i>
Nemúoz íh éina dán- [Seite 50] ne níeht mínen geuuált skéinen?	Soll ich denn allein meine Macht nicht ausüben?
Táz íst indignatio cum emulatione . álso iuno chát fóne minerua.	Das ist Verärgerung mit Eifersucht, wie Juno über Minerva gesprochen hat.
Pallasne potuit exurere classem argium . atque ipsos submergere ponto? <sup>9)</sup>	Konnte Minerva nicht die Flotte der Griechen in Asche legen und die Griechen selbst im Meer versenken?
<i>Licet cęlo proferre lucidos soles . et eosdem condere tenebrosis noctibus.</i>	<i>Dem Himmel ist es erlaubt, die hellen Tage heraufzuführen, und dieselben in dunklen Nächten zu verbergen.</i>
Ter hímel múoz hértôn gében líuhtíge tága . únde uínstere náhte.	Der Himmel kann abwechselnd helle Tage und dunkle Nächte hervorbringen.



この論証は対立の論証と言われる。何故ならば、自分の物と他人の物は対立するからである。

8) Anwendung des locus a contrario; vgl. Lausberg 2008, §394.

人が本来持っている物はその人の物であり、それを失うことはない。人が外から得た物は他人の物であり、それを失うことはある。

それとも私だけが私の権利を行使してはいけないのですか？

それとも私だけが

私の権利を行使できないのか？

これは嫉妬を伴った不快感であり、ユーノがミネルヴァについて言ったのと同じである。

パラスはアルゴスの軍を焼き払うことが出来、彼らを海に沈めることが出来たではないか？

9) Diesen Satz spricht Juno/Venus: Vergil, Aeneid I, 39/40.

天に明るい昼を引き出し、それを又暗い夜に隠すことが許されている。

天は明るい昼と暗い夜を交互に与えることが出来る。

- |  |  |
|--|--|
| <p><i>Licet anno nunc redimire uultum terre<br/>floribus . et frugibus . nunc<br/>confundere nimbis et frigoribus.</i></p>                     | <p><i>Dem Jahr ist es erlaubt, das Antlitz der<br/>Erde bald mit Blumen und Feldfrüchten<br/>zu schmücken, bald mit Wolken zu<br/>trüben und mit Kälte zu umgeben.</i></p> |
| <p>Taz iâr mûoz hértôn . dia érda zieren<br/>mít chrûte . únde mít chórne .<br/>uuílon óuh keúnuatôn mít<br/>ánasláhte . únde mít fróste.</p>  | <p>Das Jahr darf abwechselnd die Erde mit<br/>Pflanzen schmücken und mit<br/>Kornfrüchten, zuweilen auch mit<br/>Niederschlag und Kälte entstellen.</p>                    |
| <p><i>Ius est mari . nunc blandiri strato<br/>ęquore . nunc inhorrescere procellis<br/>ac fluctibus.</i></p>                                   | <p><i>Das Meer hat das Recht, bald mit glatter<br/>Oberfläche zu schmeicheln, bald in<br/>Stürmen und Fluten aufzuwogen.</i></p>   |
| <p>Ter mére mûoz óuh stílle sîn . mít<br/>sléhtero ébeni ! uuílon óuh strúben<br/>síh fóne uuínde . únde fóne<br/>uuéllôn.</p>                 | <p>Das Meer darf auch ruhig sein, mit<br/>ruhiger Oberfläche, zuweilen sich auch<br/>aufbäumen durch Wind und Wellen.</p>  |
| <p><i>Nos alligabit ad constantiam . nostris<br/>moribus alienam . inexpleta<br/>cupiditas hominum?</i></p>                                    | <p><i>Mich aber soll die unersättliche Gier der<br/>Menschen an die Beständigkeit, die<br/>meinen Sitten fremd ist, fesseln?</i></p>                                       |
| <p>Sól mih uuíder mînemo síte stâta<br/>getûon . tero ménniskôn<br/>úneruúlta gîrhéit?</p>   | <p>Soll mich die unersättliche Gier der<br/>Menschen gegen meinen Brauch<br/>beständig machen?</p>   |
| <p>Taz íst rhetorica declamatio<sup>10)</sup> . dáz<br/>chît úberlága . únde scéltúnga .<br/>álso óuh tára gágene acclamatio<br/>chît lób.</p> | <p>Das ist rhetorica declamatio, das bedeutet<br/>Vorwurf und Tadel, wie auch im<br/>Gegensatz dazu acclamatio Beifall bzw.<br/>Lob bedeutet.</p>                          |

年には、ある時には大地の顔を花と果実で飾り、ある時には豪雨や冷気を注ぐことが許されている。

年は大地を交互に、草と実で飾り、又ある時には豪雨と霜で醗くすることが出来る。

ある時は滑らかな海面で媚びへつらい、ある時は嵐で、又潮流でうねるのは海の権利です。

海は平らかな海面で穏やかに、又ある時は風と波で荒れることが許されている。

人間の飽くことのない欲望は、私を私の流儀とは関係のない不変さに縛り付けるのですか？

私の流儀に反して、人間の満たされることのない欲望は私を不変にすると言うのか？

これは抗議の修辞法であり、つまり非難と叱責である。一方感嘆の修辞法は賞賛である。

10) declamatio ist ein rhetorisches Mittel, bei dem eine bestimmte Meinung oder ein Standpunkt durch die Rede einer antiken Figur vermittelt wird. Acclamatio sind Zustimmung oder gute Wünschen in ritualisierter Form. Vgl. The Oxford Classical Dictionary

*Hęc nostra uis est . hunc continuum ludum ludimus.*      *Das ist meine Macht, dieses ununterbrochene Spiel spiele ich.*

Tíz íst mîn chráft . tíssez spíles spílon íh.      Das ist meine Macht, dieses Spiel spiele ich.

*Rotam uersamus uolubili orbe.*      *Ich drehe das Rad im kreisenden Kreis.*

Mít sinuuélbemo ráde spílon íh . táz tríbo íh.      Ich spiele mit dem kreisrunden Rad, das drehe ich.

*Infima summis . summa infimis mutare gaudemus.*      *Ich freue mich, das Tiefste mit dem Höchsten, das Höchste mit dem Tiefsten zu vertauschen.*

Míh lústet taz nídera úf . únde daz óbera níder ze gechèrenne.      Mich freut es, das Tiefe hinauf und das Obere nach unten zu kehren.

*Ascende si placet.*      *Steig auf, wenn es dir gefällt.*

Sízze dar úf . úbe díh is lúste.      Throne hoch oben, wenn du dazu Lust hast.

*Sed ea lege.*      *Doch unter dieser Bedingung.*

Áber in díen uuórten.      Aber unter dieser Bedingung.

*Ne uti putes . i . ut non putes iniuriam descendere . cum poscit ratio ludicri mei.*      *Dass du es nicht für Unrecht hältst, d.h. dass du es nicht für Unrecht ansiehst, herabzusteigen, wenn die Regel meines Spiels es fordert.*

Táz tír níeht neuuége ze írbéizenne .      Dass dich nicht bedrückt herabzusteigen,

これは私の力であり、この絶え間ない遊び  
を私は遊ぶのです。

2003, 4 und 436/437 und Lausberg  
2008, §1146.

これは私の力であり、この遊びを私は遊ぶ。

私はぐると車輪を回す。

私が回す丸い輪で、私は遊ぶ。

私は、一番下を一番上に、一番上を一番下  
にするのを楽しんでいるのです。

私は、下を上、上を下にするのを楽しん  
でいる。

よければ上に行きなさい。

望むなら上に座りなさい。

しかしルールがあります。

しかし条件がある。

私の戯れの規則が、下降することを不当に  
も要求する時でも、それは不当だと考  
えないことです。

私の遊びがそうしようとするように、下降

sô síh mîn spíl sô gezihe.

wenn mein Spiel es so verlangt.

*An tu ignorabas meos mores?*

*Oder hast du meine Sitten nicht gekannt?*

Neuuás tír mînes sítes nîeht chún-  
na?

Waren dir meine Gebräuche nicht  
bekannt?

Táz íst confutatio<sup>11)</sup> . dáz chît  
skénde-  
[Seite 51]

Das ist confutatio, das bedeutet  
Beschämung,

da . sámó so châde . úbe dú únfrúot  
píst . íh frúote díh.

das bedeutet sozusagen, wenn du  
unverständlich bist, belehre ich dich.

*Nesciebas croesum regem lidorum .  
ciro<sup>12)</sup> paulo ante formidabilem .  
mox deinde miserandum . traditum  
flammis rogi . misso cēlitus imbre  
defensum?*

*Wusstest du nicht, dass Krösus, der König  
der Lyder, kurz vorher dem Cyrus  
furchtbar, bald darauf bejammernswert  
den Flammen des Scheiterhaufens  
übergeben, durch Regen, vom Himmel  
geschickt, gerettet wurde?*

Neuúeíst tu dáz croesus . tér in lidia  
chúning uuás . sô er míttúndes  
ciro fórht-líh uuás . dáz er sâr dára  
nâh erbármeli h uuórtenêr . únde  
fóne ímo ín daz fiur geuuórfenêr .  
fóne ánasláhte errétet uuárd?

Weisst du nicht, dass Krösus, der König  
in Lydien war, soeben dem Cyrus  
furchtbar, danach als bejammernswert  
Gewordener und von ihm ins Feuer  
Geworfener, durch einen Regenguss  
gerettet wurde?

Uuánda croesus babiloniis uuíder  
ciro ze hélfo chám . dálnân  
geskáh . táz er ín dálnân uertréib .  
únde er ín sâr nâh fárendo gefieng  
 . únde ín daz fiur uuárf . úzer

Weil Krösus den Babyloniern gegen  
Kyros zu Hilfe kam, geschah es, dass er  
(Kyros) ihn von dort vertrieb und er  
ihn bald darauf auf der Flucht  
gefangen nahm, und auf den

してもお前は気にするな。

それともあなたは私の流儀を知らなかった  
のですか？

お前は私の流儀を知らなかったとでも？

これは論破であり、つまり叱責であり、ち  
ょうどお前が無知で

11) *confutatio* Widerlegung; Lausberg  
2008, §262 *confutatio* entspricht in  
der Rhetorik auch *reprehensio*.

ある時に私が教えてやるようなことであ  
る。

リディア王のクロイソスが、しばらく前ま  
ではキュロスには恐怖だったのに、後  
には哀れにも火にかけられ、天からの恵み  
の俄雨によって救われたことをあなたは  
知らなかったのですか？

12) Kyros, der Gründer der persischen  
Monarchie, nimmt Krösus gefangen  
und macht sich selbst zum König der  
Lyder. Krösus kommt auf den  
Scheiterhaufen. Was danach passiert,  
ist je nach Bericht verschieden.  
Bakchylides berichtet, dass Krösus mit  
seiner Familie seine Selbstverbrennung  
geplant habe. Zeus habe durch einen  
schnell einsetzenden Regen das Feuer  
gelöscht.

リディア王だったクロイソスが、以前はキ  
ュロスにとっては恐怖だったのだが、そ  
の後クロイソスは哀れにも彼によって火  
あぶりとなり、俄雨によって救われたこ  
とをお前は知らないのか？

何故ならクロイソスはバビロニアをキュロ  
スから救いに来て、彼を追放し、彼を捜  
し出して火あぶりにしたが、神が彼を火  
から救ったのだ。

démo ín gót lôsta.

Scheiterhaufen warf, von dem ihn  
Gott erlöste.

Tô ér áber dés côte nedánochôta .  
únde er síh rûomda sín sélbes  
sálighéite . tô uuárd . táz ímo  
troûmda . táz er sáhe iouem síh  
uuázer ána gîezen . únd dia  
súnnûn dáz ába uuísken.

Weil er aber Gott dafür nicht dankte,  
und er sich seines Glücks rühmte,  
geschah es, dass er träumte und Jupiter  
sah, wie er Wasser über ihn goss, und  
er sah die Sonne das abtrocknen.

Tén tróum ántfrístôta ím sô sín  
tóhter . dáz ín cirus áber sólti  
geuáhen . únde án daz chrûze  
hénchen . únd sô ín der régen  
názti . dáz in diu súnna trúcchendi  
. álso iz tára nâh fûor.

Diesen Traum deutete ihm seine Tochter  
folgenderweise: dass Kyros ihn noch  
einmal gefangen nehmen und ans  
Kreuz schlagen werde, und der Regen  
ihn auf diese Weise nassen und ihn die  
Sonne trocknen werde, wie es später  
auch geschah.

*Num te preterit paulum<sup>13)</sup> inpendisse  
pias lacrimas calamitatibus persi<sup>14)</sup>  
regis a se capti?*

*Entging dir, dass Paulus fromme Tränen  
geweint hat über das Unglück des  
persischen Königs, den er selbst gefangen  
genommen hatte?*

Íst tíh ferhólen . paulum emilium  
consulem . kûotlichô uuéinôn .  
dáz léid-uuénde persi regis  
macedonum . dén ér sélbo  
gefángen hábeta . uuánd ér dâhta .  
dáz ímo sámoli h keskéhen máhti?

Ist dir unbekannt, dass der Konsul  
Aemilius Paulus mitleidig das Unglück  
des Perseus, Königs der Mazedonier,  
den er selbst gefangen genommen  
hatte, beklagte, weil er dachte, dass  
ihm dasselbe passieren könnte?

Historici héizent ín perseum . náls  
persum.

Die Historiker nennen ihn immer  
Perseus, niemals Persus.



彼は神に感謝せず、自身の幸運を自慢したので、ユピターが水を掛けてくれ、日の光がそれを乾かすのを夢想した。

その夢を彼の娘が彼に解説した。キュロスは再び彼を捕らえ、十字架に掛けるだろう。しかし後に実際起きたように、雨が彼に降り注ぎ、日光が彼を乾かしたのである。

パウルスが自分が捕らえたペルセウス王の不幸に誠実な涙を流したことを知らないのですか？

執政官パウルス・エミリウスが、彼にも同じことが起こると考えたから、彼自身が捕らえたマケドニア王ペルセウスの不幸に同情の涙を流したことをお前は知らないのか？

歴史家は彼をペルススではなく、ペルセウスと呼んでいる。

- 13) Paulus war 168 Konsul. Er beendete den Krieg gegen den Makedonier Perseus durch Sieg in der Schlacht von Pydna am 22. Juni 168 v. Chr. Makedonien, das nach dem Tod von Alexander dem Großen entstanden war, kam unter römische Herrschaft. Paulus hat Perseus (um 213/212 v. Chr. bis ca. 165 v. Chr.) sehr wohlwollend und höflich behandelt.
- 14) Perseus; um 213/212 v. Chr. bis v. Chr. in Alba Fucens, war ein König der Dynastie der Antigoniden, die den Diadochen-Staat Makedonien regierte, der nach dem Tod von Alexander dem Großen entstanden war. Er blieb der letzte der Linie, nachdem er die Schlacht von Pydna am 22. Juni 168 v. Chr. verloren hatte und Makedonien in der Folge unter römische Herrschaft kam.

Sie ságent óuh uuîo díccho er ándere  
 consules fóre úber sígenôta . únde  
 sô ín paulus kefángenem ze romo  
 bráhta . uuîo er ín custodia erstárb  
 . únde sîn sún úmbe ármhéit  
 smídôn lírneta . únde síh tés  
 néreta.

Sie berichten auch, wie oft er vorher  
 andere Konsuln besiegt hatte, und wie  
 ihn Paulus gefangen nach Rom  
 brachte, wie er in Gefangenschaft  
 starb, und sein Sohn aus Not  
 schmieden lernte und sich davon  
 ernährte.

*Quid aliud deflet clamor tragoediarum  
 . nisi fortunam indiscreto ictu  
 vertentem felicia regna?*

*Was beweint die Klage der Tragödien  
 anderes, als das Schicksal, das blühende  
 Reiche mit einem Streich, der keinen  
 Unterschied macht, umstürzt?*

Uuáz chárônt tragoedię . áne  
 fortunam úndûrlichô stôremta .  
 gûollichú ríche . dáz si nehéines  
 [Seite 52]  
 mêr nesíhet tánne ánderes?

Was beklagen die Tragödien, wenn nicht  
 das Schicksal, das rücksichtslos  
 herrliche Reiche vernichtete; dass es  
 keines mehr ansieht als das andere<sup>15)</sup>?

Tragoedię sînt luctuosa carmina .  
 álso díu sînt . díu sophocles scréib  
 apud grecos . de euersionibus  
 regnorum et urbium . únde sînt  
 uuíderuuártig tien comoediis . án  
 díen uuír ío gehórên lętum únde  
 iocundum exitum.

Tragödien sind traurige feierliche Texte,  
 wie die, die Sophokles bei den  
 Griechen geschrieben hat, über den  
 Sturz der Reiche und Städte, und sie  
 sind den Komödien entgegengesetzt,  
 an denen wir immer einen heiteren  
 und „spaßigen“ Schluss vernehmen.

Úns íst áber únchúnt . úbe dehéine  
 latini tragíci fúndene uuérden . sô  
 uuír gnûoge fínden latinos  
 comicos.

Ich weiß aber nicht, ob es lateinische  
 Tragödien gibt, obwohl wir viele  
 lateinische Komödien haben.

*Nonne duo dolia adolescentulus Hast du nicht schon als Knabe gelernt, dass*

彼らは又、かつてはしばしば他の執政官を打ち負かし、パウルスが捕らえられた彼をローマに送り、彼が監視される中で死に、彼の息子が困窮の中で鍛冶を学び糊口をしのいだ、と言う。

もしそれが無差別に打撃を与えて、繁栄する国を滅ぼす運命でないとすれば、他の何に悲劇の叫びは涙しているのですか？

もし栄える国を、どの国も区別せずに容赦なく滅ぼした悲劇でなければ、運命は何を嘆いているのか？

15) dass es alle unterschiedslos behandelt?

悲劇とは痛ましい歌であり、つまりはギリシア人のソポクレスが国や都市の破滅について書いていることであり、我々が喜ばしく面白い結末を聞く喜劇の反対である。

我々がラテン人の喜劇を多く見出すと同様に、ラテン人の悲劇を見出すかどうか、我々には分らない。

二つの樽がゼウスの家の敷居の下に埋めて

<i>di&lt;di&gt;cisti iacere in limine iouis . duis pithus articulus quidem unum malum articulus autem alterum bonum ton men ena kakon ton de eteron elon.</i>	<i>unter der Schwelle des Jupiter zwei Fässer liegen, eines mit Gutem, eines mit Üblem?</i>
Nelírnetôst tû na chínt uuésentêr . daz pacubius <sup>16)</sup> poeta schréib . zuô chûfâ lígen fólle . únder iouis túrôn . éina gûotes . únde ándera úbeles?	Hast du nicht schon als Kind gelernt, dass der Dichter Pacuvius geschrieben hat, dass zwei volle Fässer unter der Tür von Jupiter liegen, eines mit Gutem, eins mit Üblem (gefüllt)?
Vuér íst . ér negetrínche béidero . ér nechóroe árbéite . íoh kemáches?	Wer lebt, der nicht aus beiden trinkt, nicht sowohl Mühe als auch Annehmlichkeit erfährt?
Mít tíu óuget si . dáz si ín nîeht fermîden nemáhta aduersitatis.	Damit zeigt das Schicksal ihm, dass es ihn vor Widrigkeiten nicht verschonen könne.
<i>Quid si uberius sumpsisti de parte bonorum?</i>	<i>Was, wenn du überreich vom Teil des Guten bekommen hättest?</i>
Uuáz chlágetôst tu díh . úbe du mêr getrúnchen hábest tes pézeren?	Was klagst du, wenn du mehr vom Besseren getrunken hast?
Sámo si châde . úbe íh tíh nîeht úber al fermîden nemáhta . nú nehábo íh tíh tóh . pórhárto tróffen.	Als ob es sagte, wenn ich dich nicht vollständig verschonen konnte, habe ich dich nun doch nicht sehr hart getroffen.
<i>Quid si a te tota non discessi?</i>	Wie, wenn ich nicht ganz von dir gewichen wäre?

あり、一つには厄が、もう一つには幸運が入っていたと言う話を子供の時に学ばなかったのですか？

2つの樽がゼウスの家の戸口に埋められ、一方には幸運が、他方には厄が入っていたと、詩人のパークヴィウスが書いていることを、お前は幼い頃学ばなかったのか？

16) Marcus Pacuvius (29. April 220 v. Chr. - 7. Februar 130 v. Chr.) war der wichtigste tragische Poet des antiken Rom vor Lucius Accius.

この二つの樽から飲まず、苦勞と安寧を味わって見ないのは誰か？

彼女が示しているのは、彼に苦勞させたい、ということである。

もしあなたが幸運の方をより多く飲んだとしたら、どうでしょうか？

もしお前が良い方をより多く飲んだとしたら、何の不満があるだろうか？

あたかも、もし私がお前を完全には守れないとしても、それでも私はお前を大いに苦しめるようなことはしなかったと、彼女は言うようだった。

もし私があなたを完全には見捨てなかったとしたら、どうですか？

- |   |   |
|---|---|
| Uuáz úbe íh tíh nóh nehábo gáreuuu<br>uerlâzen?   | Was, wenn ich dich noch nicht ganz<br>verlassen habe?   |
| <i>Quid si hæc ipsa mei mutabilitas . tibi<br/>est iusta causa sperandi meliora?</i>  | <i>Wenn meine Veränderbarkeit selbst dir<br/>einen rechten Grund gäbe, Besseres zu<br/>erhoffen?</i>  |
| Uuáz úbe dísêr stúrz . tíh tùot mit<br>réhte dínge des pézeren?   | Was, wenn dieser Fall dich mit Recht<br>dazu bringt Besseres zu erhoffen?   |
| Álso díe álle mit réhte dínge tes<br>pézeren . qui persecutionem<br>patiuntur propter iustitiam .<br>uuánda sie dés-te sâligoren sînt. <sup>17)</sup> | Wie alle diejenigen zu recht auf Besseres<br>hoffen, die Verfolgung erleiden um der<br>Gerechtigkeit willen, weil sie umso<br>seliger sind.         |
| <i>Tamen ne contabescas animo.</i>  | <i>Daher sei nicht kleinmütig.</i>  |
| Nû nesíst tóh sô mùot-súhtíg nîeht .<br>là dîn mùot-préchôn dîh sîn.  | Nun sei doch nicht so bedrückt, und<br>verzage nicht.   |
| <i>Et locatus intra commune omnibus<br/>regnum . ne desideres uiuere proprio<br/>iure.</i>  | <i>Und du, der in das Reich hineingestellt ist,<br/>das allen gemeinsam ist, sollst nicht<br/>verlangen nach deinem eigenen Recht zu<br/>leben.</i> |
| Únde nemûoto nîeht éino in<br>geméinemo rîche . dînero ríhti<br>ze lébenne.   | Und verlange nicht als einziger im<br>gemeinsamen Reich nach deinem<br>Recht zu leben.  |
| Nû íst sî chómen ad communem<br>locum.  | Nun ist sie ad communem locum<br>gekommen, d.h. Gemeinplatz   |

もし私がお前を完全には見捨てなかったと  
したら、どうですか？

もし私のこの変わり易さそのものが、あな  
たがもっと良いことを望むもつともな理  
由ならば、どうですか？

もしこの大きな変化が、お前がより良いも  
のを求めさせるならば、どうですか？

つまり義のために苦しめられる全ての人  
が、より良いものを求めるのは当然です。  
彼らはそれだけ幸せだからです。

17) Seligpreisungen 1. Petrus 3, 14 Selig  
sind, die um Gerechtigkeit willen  
verfolgt werden; denn das  
Himmelreich ist ihrer.

しかし心をすり減らさず、

しかしそんなにふさぎ込まず、心をすり減  
らすな。

そして全ての人に共通の王国に置かれたあ  
なたは、自己の権利を求めて生きようと  
は望まないようにしなさい。

そして共通の国でお前の生きる権利を一人  
だけで求めるな。

今や彼女は共通の場所に至ったのだ。

(Verallgemeinerung) in der Hinsicht,

Táz héizet communis locus an iō- dass man niemanden konkret benennend,  
 gelīchemo statu . táz man allgemeine Gebrechen tadelt, wie es  
 nīomannen nēmmendo . kemēine diese (folgenden) Verse machen.  
 āchūste lūzzet . ālso dīse ūersa

[Seite 53]

tūont.

### Bibliographie

AUSGABEN/ÜBERSETZUNGEN, WORTERBÜCHER, GRAMMATIKEN

Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. <http://www.bautz.de/bbkl>

Boethius: *Trost der Philosophie*. *Consolatio Philosophiae*. Lateinisch und deutsch. 5. Aufl., hg. und übers. von Ernst Gegenschatz und Olof Gigon. Düsseldorf/Zürich (Artemis und Winkler) 1998. (= Sammlung Tusculum)

Braune, Wilhelm und Walther Mitzka (Bearb.): *Althochdeutsche Grammatik*. 12. Aufl. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1967.

Götz, Heinrich: *Deutsch und Latein bei Notker*. *Ergänzungen zum Notker-Glossar* von E. H. Sehrt. Tübingen (Max Niemeyer) 1997.

Graff, E (berhard) G (ottlieb): *Althochdeutscher Sprachschatz*. Hildesheim (Georg Olms Verlagsbuchhandlung) 1963.

Köbler, Gerhard: *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes*. Paderborn (Ferdinand Schöningh) 1993.

Schade, Oskar: *Altdeutsches Wörterbuch*. Hildesheim (Georg Olms Verlagsbuchhandlung) 1969.

Schützeichel, Rudolf: *Althochdeutsches Wörterbuch*. 3., durchges. und verb. Auflage. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1981.

Sehrt, Edward H.: *Notker-Glossar*. Ein Althochdeutsch-Lateinisch-Neuhochdeutsches Wörterbuch zu Notkers des Deutschen Schriften. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1962.

Splett, Jochen: *Althochdeutsches Wörterbuch*. Bde. I, 1,2 und II. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1993.

田中秀央編：羅和辞典、東京（研究社）1969.

Watts, V.E.: *Boethius. The Consolation of Philosophy*. o.O. (Penguin Books) 1969 (=Penguin Classics)

渡辺義雄：哲学の慰め、世界古典文学全集 第26巻 昭和41年 東京、筑摩書房

### SEKUNDÄRLITERATUR

Braungart, Georg: *Notker der Deutsche als Bearbeiter eines lateinischen Schultextes: Boethius De Consolatione Philosophiae*. In: *ZfdPh* 106 (1987) S. 2-34. *Deutsche Literatur-Lexikon*. Hg. von Heinz Rupp (Mittelalter) und Carl Ludwig Lang (Neuzeit) 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Bd 11 (Naaff-Pixner) Bern und Stuttgart (Francke Verlag) 1988. Stichwort Notker S. 462-467.

Frankes, Jerold C.: *Rezension von: Petrus W. Tax (Hg.), Notker der Deutsche, Boethius, Notker der Deutsche* 55 „De Consolatione Philosophiae Buch I-II. (= Die Werke Notkers des Deutschen,



共通の場所とは、この詩が言うように、誰も人を名指しせず、全ての過ちを非難する、全ての身分の人にとって共通の場所のことである。

- Bd.1. Altdeutsche Textbibliothek 94). Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1986. In: ZfdA 117 (1988) S. 123-132.
- Gruber, Joachim: Kommentar zu Boethius, *De Consolatione Philosophiae*. 2., erweiterte Auflage. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 2006 (=Texte und Kommentare Bd 9)
- Henkel, Nikolaus: Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte. Ihre Verbreitung und Funktion im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. München und Zürich (Artemis Verlag) 1988. (= Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters Bd. 90).
- Kartschoke, Dieter: Geschichte der deutschen Literatur im frühen Mittelalter. München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1990. (= Deutsche Literatur im Mittelalter 1; dtv 4551).
- Kichert, Klaus: Rezension von Nikolaus Henkel, Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte. München, Zürich (Artemis Verlag) 1988. (MTU 90) In: ZfdA 119 (1990) S. 83-94.
- Kneale, William und Martha Kneale: The Development of Logic. 4th edition. Oxford (At the Clarendon Press) 1968.
- Kunzmann, Peter und Franz-Peter Burkard, Franz Wiedmann: dtv-Atlas zur Philosophie. Tafeln und Texte. München (dtv) 2. Aufl. 1992.
- Price, Betsey B.: Medieval Thought. An Introduction. Oxford UK und Cambridge USA (Blackwell) 1992.
- Ritter, Joachim (Hg.): Historisches Wörterbuch der Philosophie. Bd. 1: A-C. Basel und Stuttgart (Schwabe & Co. Verlag) 1971.
- Rosen, Klaus: Die Völkerwanderung. München (Verlag C. H. Beck) 2002. (= C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2180)
- Sonderegger, Stefan: Althochdeutsch in St. Gallen. Ergebnisse und Probleme der althochdeutschen Sprachüberlieferung in St. Gallen vom 8. bis ins 12. Jahrhundert. St. Gallen/Sigmaringen (Verlag Ostschweiz und Jan Thorbecke) 1970.
- Sonderegger, Stefan: Notker III. von St. Gallen. in: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Hg. von Kurt Ruh u.a. Bd 6. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1987. Sp. 1212-1236.
- Weis, Wolfgang: Paulus. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd VII (1994) 45-57 <http://www.bautz.de/bbkl/p/Paulus> (21. November 2003)
- Wolters, Reinhard: Die Römer in Germanien. München (Verlag C. H. Beck) 2000. (= C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2136)
- Wolff, Robert Paul: About Philosophy. 5th ed. Englewood Cliffs (Prentice Hall) 1992

